



gemeinsam

Gottesdienste, Andachten und
Veranstaltungen: alle Termine
unter Vorbehalt und angepasst
an Hygienevorschriften

aktuelle Info täglich:
www.neckarstadtgemeinde.de

Gemeindebrief



OKTOBER - NOVEMBER

Erste Verwaltungsassistentin in Baden

Birgit Fritz ist Bindeglied zwischen Kirchenverwaltungsamt und unserer Gemeinde

Geröll, Farbe und Predigtreihe

Vielfältiges Gemeindeleben findet weiterhin statt

Neues Kirchenzentrum an Melanchthon

Informationsveranstaltung am 7. Oktober

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein besonderes Jahr geht in den Endspurt. So etwas haben wir noch nie erlebt wie mit Corona! So viel, was wir nicht erwartet hatten. So viel, was plötzlich anders war. So viel, was schmerzlich fehlte. So viel, was es Anderes und Neues gab. Ich hoffe, wir haben gespürt und gelernt, was wirklich wichtig und lebensnotwendig ist – und setzen uns dafür ein und sparen an anderen, unwichtigen Stellen. Damit auch unsere Um-Welt sich erholen und leben kann!

Der Monatsspruch für Oktober lautet: „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN, denn wenn's ihr wohl geht, so geht's euch auch wohl.“ (Jeremia 29, 7)

Er weitet unseren Blick über das Eigene und die Familie hinaus: in die Stadt und für ihr Wohl zu beten und zu handeln. Der Prophet Jeremia sagt es den Menschen im Exil, nicht einmal denen in ihrer Wahl- und Heimatstadt! Da wird noch deutlicher, dass wir – mit diesem Gott – eine größere Aufgabe haben: für die Um-Welt, für die Stadt mit ihren Menschen und Tieren, für das Land, für die Welt. Das Gemeinwohl gehört in unseren Blick, in unser Gebet und in unser Handeln. Alles hängt zusammen. Es gibt keinen (guten) Wohlstand für uns, wenn andere zu wenig zum Leben haben. Mehr Wohlstand heißt mehr Verantwortung, und diese formuliere ich hier nur als Fragen:

- Wie unterstützen wir die „Fridays for future“-Bewegung?
- Was tun wir, damit Wohnungen bei uns in Mannheim bezahlbar bleiben und werden?
- Wie verhelfen wir Flüchtlingen hier, an den Außengrenzen und auf dem Mittelmeer zu ihrem Recht und Leben?
- Wo engagieren wir uns, damit arme Menschen hier zu ihren Rechten kommen?
- Wie setzen wir uns für Menschen verschiedener Hautfarbe und Herkunft ein?
- Was, wie und wo kaufen wir ein, damit Menschen gerecht bezahlt werden und menschenwürdig arbeiten können?
- Wie teilen wir gerecht(er), damit alle gut leben können?
- ...

Viele Fragen, viele Themen, viele Möglichkeiten zum Nachdenken, Umdenken, Aktivbleiben und -werden. Wir müssen unser Leben ändern – damit es uns allen „wohl geht“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns einen anregenden Herbst mit viel Engagement und Lust, sich einzubringen und mit großer Dankbarkeit für alles, was uns – trotz allem – geschenkt ist.

Ihre Diakonin Andrea Weiß



Ein besonderes Geschenk in dieser Zeit: Die Posaunenchor-Matinee im Juli
Foto: Winfried Lehmann

Impressum

Erscheint vierteljährlich, Aufl. 7.000 Stück

Herausgegeben von der Evangelischen Gemeinde in der Neckarstadt, Mannheim

V.i.S.d.P.:
Judith Natho

Redaktion: Martin Keding, Winfried Lehmann, Judith Natho, Jochen Stoiber

Design: Rheinshagen & Hartung GmbH

Satz und Gestaltung: Pressebüro J.O. Paesler, www.facebook.com/100Jahre

Druck: Reintjes Graphischer Betrieb GmbH, 47533 Kleve

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier



Inhalt

Seite 2

Grüß Gott, Inhalt

Seite 3+4

Menschen: Synodenvorsitz, Verwaltungsassistentin, Neue Pfarrerin

Seite 5

Thema: Schöpfung bewahren

Seite 6

Thema: Hosianna aus Tansania

Seite 7

Geistesleben: Hausabendmahl, Beichte

Seite 8

Jugend: Konfirmation, Konfirmandenunterricht

Seite 9

Diakonie: Basics, Jubiläum, Abschied, Kaffee&Kleider

Seite 10 + 11

Gottesdienste: Bittgottesdienst, Oktober und November

Seite 12

Vermischtes: Leitung Krümelchen, Adventskalender

Seite 13

Kinder: Kreative Ideen, Kindergottesdienst, Gottesdienst für kleine Leute

Seite 14

Gemeindeleben: Vielfalt in besonderen Zeiten

Seite 15

Vermischtes: Lichtmeile, Abschied, Neubesetzung

Seite 16

Vermischtes: Sammlungen, Gemeindenkommunikation

Seite 17

Aus den Kirchenbüchern

Seite 18

Gruppen – Kreise – Treffpunkte

Seite 19

Kontakt – Beratung

Seite 20

Aktuell: Kirchenzentrum



Neckarstädter Vorsitzender der Stadtsynode

Ralf Daum aus der Evangelischen Gemeinde Neckarstadt am 25. Juli gewählt

Prof. Dr. Ralf Daum dankte den Synodalen für das große in ihn gesetzte Vertrauen. Den Vorsitz des höchsten Entscheidungsgremiums der Evangelischen Kirche Mannheim übernehme er von Hannelore Dänzer mit „aller-

Stadtsynode, als Mitglied im Aufsichtsrat des Diakonischen Werks und der Evangelischen Pflege Mannheim sowie als Landessynodaler hat Ralf Daum tiefe Einblicke in die Präsenz, das Wirken und die Entscheidungsfelder der

ist in Mannheim seit 18 Jahren Mitglied des Finanz- und Personalausschusses, den er zehn Jahre als stellvertretender und in den vergangenen zwei Jahren als Vorsitzender leitete. Seit 24 Jahren ist er Mitglied der Bezirks- bzw. der Stadtsynode. In der Paul-Gerhardt-Gemeinde, die inzwischen Teil der Evangelischen Gemeinde in der Neckarstadt ist, war Ralf Daum 18 Jahre Kirchenältester. Dort und zuvor in der Auferstehungsgemeinde bringt er sich seit insgesamt 40 Jahren aktiv im Posaunenchor ein.

Der Wirtschaftsinformatiker studierte und promovierte an der Universität Mannheim. An der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Mannheim, wo er in den Bereichen „Gesundheitswesen und soziale Einrichtungen“ und „Öffentliche Wirtschaft“ lehrte, ist er seit 2013 Studiengangsleiter BWL-Öffentliche Wirtschaft und konnte sich 2017 über zwei Projektauszeichnungen beim „Wettbewerb zur Digitalisierung und Modernisierung der öffentlichen Verwaltung“ freuen. In den vergangenen sechs Jahren war er gemeinsam mit Pfarrer Stefan Scholpp stellvertretender Vorsitzender der Stadtsynode Mannheim.



Foto: Lys. Y. Seng

höchstem Respekt“. Denn mit der sich ändernden finanziellen Situation und dem anstehenden Kirchenmasterplan habe die Synode „sehr herausfordernde sechs Jahre“ vor sich. „Wir sind der Ort, wo wir gemeinsam die Lösung erarbeiten werden“, sagte Daum. „Wie Kirche aussehen wird, werden wir hier entwickeln“. Dafür seien „harte sachliche Diskussionen“ notwendig. Auf diesem Weg, der Zukunft und Perspektive gebe, wisse er sich und die Synode getragen von der „gemeinsamen Mitte, die Jesus Christus ist“.

Viel Erfahrung auf Gemeinde-, Bezirks- und auf Landesebene

Durch sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Mitwirken in Gemeinde, Fachausschuss, Stadtkirchenrat, als bisheriger Stellvertretender Vorsitzender der

evangelischen Kirche. Als Landessynodaler hatte er die Perspektive des Stadtkirchenbezirks Mannheim in der eher ländlich geprägten badischen Landeskirche eingebracht. Der 49-Jährige

Die Stadtsynode ist das höchste Entscheidungsgremium der Evangelischen Kirche in Mannheim. Sie setzt sich in der aktuellen Legislaturperiode zusammen aus mehr als 100 in der Bezirksgemeinde beruflich und ehrenamtlich Tätigen, die in ihrer Gesamtheit die Vielfalt der Aufgabenbereiche der Evangelischen Kirche in Mannheim vertreten. Wie in evangelischen Gremien üblich, übersteigt dabei die Zahl der Ehrenamtlichen die der Hauptberuflichen. Die Stadtsynode entscheidet unter vielem anderen über inhaltliche Schwerpunktsetzungen und den Haushalt der Bezirksgemeinde.

Seit Juli 2020 hat Prof. Dr. Ralf Daum den ehrenamtlichen Vorsitz der Stadtsynode inne. Theologischer Stellvertreter ist Pfarrer Stefan Scholpp von der Christus-Frieden-Gemeinde, nichttheologische Stellvertretende ist Petra Herr, Vogelstanggemeinde. Die Stadtsynode tagt mindestens zwei Mal im Jahr, meist im Frühjahr und im Herbst.

Ich krempel jetzt alles um ...

Birgit Fritz ist unsere neue Verwaltungsassistentin

Keine Angst, liebe Gemeinde, ich werde nicht alles verändern. Bestehende Arbeitsgebiete neu zu strukturieren und neue Arbeitsfelder zu erproben, gehört allerdings seit 1. Juli zu meinen Hauptaufgaben als erste und (zurzeit) einzige Verwaltungsassistentin in der Badischen Landeskirche.

Viele von Ihnen kennen mich bereits. Seit 24 Jahren arbeite ich im Sekretariat unserer Gemeinde. Bisher in Teilzeit mit meinen Kolleginnen Esther Roloff und Christine Wurster. Nun wurde für mich daraus eine Vollzeitstelle mit einem eigenen Büro.

Diese neu geschaffene Projekt-Stelle ist vorerst auf fünf Jahre befristet. Das Ziel ist, unsere Dienstgruppe mit Pfarrer, Pfarrerinnen und Diakonin zu entlasten, und ein Bindeglied zwischen dem Kirchenverwaltungsamt Mannheim und unserer, inzwischen größten Mannheimer Gemeinde zu werden. Bei dieser Stelle sollen unterschiedliche Aufgabenfelder erprobt werden, u.a.

- Zentralisierung des kompletten Buchungswesens
- Gebäudekoordination für all unsere Standorte

- Sekretariatsmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit

Durch die Teilnahme an den verschiedenen Projekten in der Gemeinde kann ich nun meine Ideen, Vorstellungen und Erfahrungen einbringen. Diese Stelle bedeutet für mich eine neue, schöne und anspruchsvolle Herausforderung, die ich gerne annehme.

Ich bin stolz und dankbar, dass man mir und meiner Arbeit ein so großes Vertrauen entgegenbringt.

Ich freue mich auf die kommenden fünf Jahre und hoffe, dass dieses Projekt ein Erfolg und zeitgleich ein Vorbild für andere Gemeinden wird.

Seien Sie herzlich begrüßt.

Ihre Birgit Fritz



PfarrerIn Laura-Maria Knittel ist von Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh berufen worden, ihren Dienst in der dritten Pfarrstelle der Evangelischen Gemeinde in der Neckarstadt zu versehen. Mit Wirkung vom 1. Juli hat sie 50% eines vollen Dienstverhältnisses übernommen.

Für Ihren neuen Dienst wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen.

Foto: privat

Mission „Schöpfung bewahren“

Dr. Carolin Banašek-Richter ist Klimaschutzmanagerin der Evangelischen Kirche Mannheim

Dr. Carolin Banašek-Richter begleitet das ehrgeizige Ziel des Mannheimer Stadtkirchenbezirks, der bis zum Jahr 2050 satte 85 Prozent weniger CO₂ ausstoßen will. Sie hat auf dem Gebiet der theoretischen Ökologie promoviert und setzt sich nun ganz praktisch bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts der Evangelischen Kirche Mannheim ein.

Carolin Banašek-Richter hält die Frage, wie die Entwicklung hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft gelingen kann, für eine der wesentlichen Herausforderungen unserer Zeit. „Nur wenn es gelingt, unser Wirtschaften und Handeln entsprechend auszurichten, haben wir eine Chance, die sich bereits ankündigende Klimakrise noch abzuwenden“, ist die Biologin und Umweltschutzmanagerin überzeugt. Seit ihrer Kindheit ist sie von den Zusammenhängen in der Natur fasziniert, und erlebt nun die Dringlichkeit, die Umwelt aktuell und für die Zukunft zu schützen. Die 47-Jährige hat zuvor an der Hochschule Darmstadt als Lehrbeauftragte für Umweltmanagement und als Mitarbeiterin in der Ab-

teilung Sicherheit und Umwelt gewirkt. Seit April 2020 arbeitet sie als Klimaschutzmanagerin der Evangelischen Kirche Mannheim, wo sie sich um die Umsetzung der Maßnahmen kümmert und sich innerkirchlich wie innerhalb der Kommune vernetzt.

Gebäude, Mobilität und Beschaffung.

Das deutliche Engagement der Evangelischen Kirche Mannheim im Bereich Umwelt- und Klimaschutz beeindruckt Banašek-Richter. So bezieht der Kirchen-



Foto: Kirsten de Vos

Herzlichen Glückwunsch!

Am 27. August hat ein externer Umweltgutachter der EMAS die aktuelle Umwelterklärung der Gemeinde durch unseren Umweltbeauftragten Hans-Friedrich Roth vorgelegt bekommen. Nach erfolgreicher Validierung steht fest: Die Gemeinde darf weiterhin die Zertifizierung „Grüner Gockel“ tragen!

Lesen Sie mehr zum Umweltmanagement-System unserer Gemeinde im kommenden Gemeindebrief!

Als bundesweit einziger Stadtkirchenbezirk hat die Evangelische Kirche in Mannheim ein Klimaschutzkonzept. Auf ihrer Herbsttagung 2018 beschloss die Synode diese zukunftsweisende Initiative, die Ausdruck von verantwortlichem Handeln mit globaler Perspektive ist. Denn Klimaschutz, betont Dekan Ralph Hartmann, sei Teil des kirchlichen Friedensauftrags und habe damit auch eine politische Dimension. Das Klimaschutzkonzept sieht drei Etappen für die CO₂-Reduzierung vor: Bis 2021 soll die CO₂-Emission um 15 Prozent und bis 2025 um weitere 25 Prozent reduziert werden. Das Ziel sind 85 Prozent weniger Emissionen im Jahr 2050. Die zu erzielenden Werte beziehen sich auf die CO₂-Gesamtbilanz des Jahres 2017 mit 4.701 Tonnen CO₂. Die Einsparungen betreffen die drei Bereiche

bezirk bereits zu 100 Prozent Ökostrom, zahlreiche Gemeinden gehören mit ihrem Umweltmanagement zum „Grünen Gockel“, in den Kitas zählt das Thema zum pädagogischen Alltag. „Als Christen sind wir beauftragt, die Schöpfung zu bewahren. Diese Mission möchte ich gerne unterstützen“, sagt Banašek-Richter. Die Einschränkungen durch Corona haben sie in den zurückliegenden Wochen etwas ausgebremst, doch nun, so die Klimaschutzmanagerin, konzentriere sie sich auf Vernetzung und die Begleitung der Maßnahmen. Dazu zählt auch eine Sensibilisierung der Mitarbeitenden, die Banašek-Richter zur Teilnahme an der Mannheimer Aktion „Stadtradeln“ im Sommer eingeladen hatte. Ihre Stelle als Klimaschutzmanagerin ist auf vorerst drei Jahre befristet.

Kirsten de Vos

Hosianna aus Tansania

Mutter, Tante und Freundin, Christin, Lehrerin – und frühere Kaffee-Pflückerin

Hosianna arbeitet als Lehrerin im kleinen Ort Mwanga in Tansania – vom Platz vor ihrer Schule sieht man die schneebedeckte Spitze des Kilimanjaro. Innerhalb einer Stunde erreicht man auf abenteuerlicher Fahrt den Touristen-Ort Moshi am Fuß des Kilimanjaro. So mancher mit Outdoor-Kleidung eingedeckte Wanderer versorgt sich hier noch mit letzten Utensilien für die Besteigung des „Kili“. Doch fährt man etwas weiter, gelangt man an einen Ort, an den sich nur selten Touristen verirren: Ein Stausee kündigt die Kaffeeplantage an, die hier seit Jahrzehnten an ein niederländisches Unternehmen verpachtet ist.



– theoretisch – bekannt, und doch berühren uns die Gespräche mit Arbeitenden der Kaffee-Plantage tief und lassen uns nicht mehr los.

wir einen weiteren Ort, an dem Kaffee angebaut wird: Zwischen Bananenstauden und Maniok-Wurzeln leuchten uns die roten Früchte entgegen. Stolze Farmers-Familien, die sich zu einer Kooperative zusammengeschlossen haben, zeigen uns ihre Buchhaltung – die wir allerdings nicht lesen können.

Wir setzen uns zusammen und erfahren: Auch hier ist das Leben nicht immer gut, schon gar nicht einfach. Aber sie erzählen: „Der faire Handel macht für uns einen Unterschied.“ Die Familien können sich auf ihre Handels-Partner verlassen – und ihre Kinder können zur Schule gehen.

Hosianna gibt uns mit auf den Weg: „Erzählt den Menschen in eurer Heimat von uns und vom



Muss der Kaffee, den ich leidenschaftlich gern trinke, wirklich diese Geschichten in sich bergen? Oder ist der „Faire Handel“ eine echte Alternative zu diesem konventionellen Kaffee-Anbau?

Hosianna, die mein Mann und ich in der Kirchengemeinde von Mwanga kennengelernt haben, hat uns hierher geführt. An den Wachposten vorbei erzählt sie uns vom Leben auf der Plantage. Von ausbeuterischen Arbeitsbedingungen und von Umweltverschmutzung, von Unsicherheiten und fehlenden Zukunftsperspektiven. Vieles ist uns

war es ein großes Bündnis von kirchlichen und nichtkirchlichen Gruppen und Vereinen, die Ende der 60er Jahre mit einer großen Vision von Würde, Fairness und Partnerschaftlichkeit den „Fairen

Handel“ ins Leben gerufen haben. Rund 50 Jahre später begegnen uns immer öfter Fair-Handels-Siegel – und doch ist nur etwa jede 25. Tasse Kaffee aus fairen Bohnen gebrüht. Zu Recht fragt so mancher: Wie fair ist „fair“ überhaupt?

Auf einem anderen Hügel in der Nähe des Kilimanjaro finden



Kaffee! Vergesst uns nicht!“

So erzählen wir gern: Fotos und Eindrücke unserer Besuche sowie Wissenswertes rund um die Kaffee-Bohne und den Handel mit ihr können Sie in der Ausstellung „Milchkaffee vom Kilimanjaro“ entdecken. Herzliche Einladung zur Ausstellung in der Lutherkirche – und zum anschließenden Kaffee!

Ihre Laura-Maria Knittel

Alle Fotos: Laura-Maria Knittel



... das tut zu meinem Gedächtnis

Hausabendmahl – eine Alternative für zu Hause

Als sie noch gut gehen konnte, ist Frau F. regelmäßig in den Gottesdienst unserer Gemeinde gekommen. Jetzt fällt ihr das Gehen schwer. Ohne Hilfe kommt sie die Treppe nicht hinunter.

Frau F. schaut nun sonntags den Fernsehgottesdienst. Er gefällt ihr. Doch der Gang in ihre Kirche fehlt ihr. Dort waren immer Menschen, die sie kannten. Am Fernseher stellt sich das Gefühl der Gemeinschaft nicht so leicht ein. Es sind immer andere Gesichter, andere Gemeinden, andere Kirchen. Sie vermisst die Feier des Heiligen Abendmahls. Das Vaterunser kann sie noch mitsprechen, Brot und Wein lassen sich aber nicht durch den Bildschirm reichen.

Frau F. hat gehört, dass Pfarrerinnen und Pfarrer zur Feier des Heiligen Abendmahls auch nach Hause kommen. Vor ein paar Tagen hat sie sich getraut, im Pfarramt anzurufen. Sie lud ihre Nachbarin auch mit ein. In einem kleinen Köfferchen brachte die Pfarrerin ein Kreuz mit,

Kerzen, einen Abendmahlskelch und Wein und die kleine Dose für die Oblaten oder das Brot. Der Ablauf der kleinen Feier folgte der Zeremonie des Gottesdienstes, die Einsetzungsworte, das Vaterunser, der Friedensgruß, die Austeilung, der Segen. So waren sie eine kleine Gemeinde. Die Feier hat ihr, ihrer Nachbarin und der Pfarrerin gut getan. Im Anschluss sind sie noch zusammen

geblieben und haben miteinander Kaffee getrunken.

Wollen Sie gerne das Abendmahl feiern, rufen Sie doch einfach in Ihrem Pfarramt an. Wir kommen gerne und feiern es mit Ihnen zu Hause.

*Ihr Seelsorgeteam
Pfarrer Geißert, Pfarrerin Knittel,
Pfarrerin Natho, Diakonin Weiß*



Quelle: gemeindebrief.de

Beichten auf evangelisch

Katholiken feiern sieben Sakramente, von Gott gestiftete heilige Handlungen. Evangelische Christen nur zwei: Taufe und Abendmahl. Dass die Beichte in der evangelischen Kirche überhaupt keine Rolle spielt, ist aber ein Gerücht. Sie war für Martin Luther enorm wichtig – und auch heute hält die evangelische Kirche an ihr fest.

Beichten und Buße tun sind wohl aus der Zeit gefallene Begriffe. Wir denken dann gleich an Verkehrsbuße und an Strafe, ans

Büßerhemd und viele Vaterunser beten. Das Wort, das im Neuen Testament steht, heißt wörtlich übersetzt Neuorientierung, Neuausrichtung, Umdenken.

Es geht also einfach um einen Perspektivwechsel. Nicht mehr auf die eigenen Schuld zu schauen, auf die eigenen Abgründe, auf die Schattenthemen, sondern sich zu öffnen für Gottes Liebe und Gottes Gnade und für die empfänglich zu sein. Beichte auf evangelisch ist also heute oftmals ein seelsorgliches Gesprächsange-

bot. Zwar hat Luther sich vom Ablass und dem Zwang zur Beichte theologisch verabschiedet. Aber jeder evangelische Christ kann so viel beichten, wie er will. Oft ist es hilfreich, in Worte zu fassen, was einen belastet, und sich Vergebung zusprechen zu lassen.

Dazu braucht es übrigens nicht einmal einen Pfarrer oder eine Pfarrerin. Gemäß dem reformatorischen Grundsatz vom Priestertum aller Gläubigen kann jeder jedem zum Beichtvater werden.

Alles durcheinander in diesem Jahr!

Die Konfirmation findet nun am 10. und 17. Oktober statt

Corona wirbelt uns ganz schön durch. Tohuwabohu. Ok, wir haben gelernt zu improvisieren, Dinge mal ganz anders zu machen. Und haben uns vielleicht selbst überrascht mit ungeahnter Kreativität. Aber manche verunsichert das dauerhaft Ungewisse. Dass noch keiner sagen kann, wie es weiter geht, wann es wieder normaler wird und was „normal“ dann bedeutet. Bei vielen zehrt der Ausnahmezustand an den Nerven. Confirmare – auf Deutsch „sich fest machen“, einen guten Stand einnehmen, Halt finden. Im Oktober wollen wir die Konfirmationen nachholen. Vielleicht ein wichtiger An-

ker für die Jugendlichen. Gerade in diesen Zeiten. Das Lebensboot, das auf den Wellen schaukelt, gut vertäuen. An Gott anbinden. Mit einem Vertrauen, das bis auf den Grund reicht. Sich fest machen an der Zusage Gottes, dass uns nichts trennen kann von ihm, keine „Mächte und Gewalten“, keine Lebensstürme und Pandemien.

Aufgrund der Corona-Beschränkungen teilen wir die Gruppe in zwei Konfirmationen auf und feiern in der größeren Paul-Gerhardt-Kirche. Die Gottesdienste sind aufgrund der Platzbeschränkungen in erster Linie den Familien vorbehalten. Auch das ist

ungewohnt. Aber hindert nicht daran, am Tag der Konfirmation mit den Jugendlichen in Gedanken und Gebeten verbunden zu sein. Vielleicht achten Sie darauf, dass an den beiden Samstagen so gegen 11:20 Uhr die Glocken zur Einsegnung läuten. Vielleicht sprechen Sie zuhause einen kurzen Segen oder ein Gebet für die Jugendlichen. Unsichtbare Seile, mit denen wir uns als Gemeinde nicht nur an Gott sondern auch aneinander festmachen.

Konfirmationen 2020

Samstag, 10. und 17. Oktober,
11:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche

Mit Abstand am besten

15 Konfis 2020/21 auf dem Weg zur Konfirmation

Analog und digital, mit Einschränkungen, Hygienekonzept, kreativen Methoden und mit Abstand am besten, so sieht Konfirmandenunterricht 2020/21 aus.

15 Konfirmanden (Konfis) haben sich angemeldet und sind bereit, sich auf den Unterricht einzulassen. Zunächst verschaffen sich alle einen Überblick über das Gemeindeleben und bestimmt treffen Sie die Konfis 2020/21 bei der einen oder anderen Gemeindeveranstaltung.

Wir sind schon sehr gespannt, ob die Konfis im Rahmen der Fairen Woche zum Jubiläumsfest 10 Jahre Diakoniekirche tatsächlich eine Cocktailbar aufbauen können. Natürlich ist die Lichtmeile im November nicht wegzudenken aus dem Plan der Konfis und Weihnachten steht auch schon vor der Tür. Ob es Weihnachten dieses Jahr in Stationen draußen geben wird?

Wenn alles nach Plan verläuft, zeigen die Konfis im April, womit sie sich in unserer Gemeinde ganz

besonders auseinandergesetzt haben, und feiern mit uns allen am 9. Mai Konfirmation.



Basics zum Christsein

Kurs mit zehn Terminen für Neugierige

Gespräche und Informationen für Neugierige, Fragende und Interessierte zu Glaubens Themen und Grundthemen des Christseins, zu einzelnen biblischen Geschichten und zum Verständnis biblischer Bücher. Leitung und Anmeldung: Andrea Weiß, Diakonin (andrea.weiss@ekma.de oder Telefon 28 00 03 55 mit AB)

Herzliche Einladung ins Café Plus der Diakoniekirche Luther, immer dienstags von 18:00 bis 19:30 Uhr

6. und 20. Oktober, 3. und 17. November, 1. und 15. Dezember, 5. und 19. Januar, 2. und 16. Februar 2021

10 Jahre Diakoniekirche Luther

Die Evangelische Gemeinde in der Neckarstadt lädt ein zum Jubiläum. Wir feiern in der Lutherkirche und auf der Lutherstraße am **Sonntag, 4. Oktober:**

11:00 Uhr Fest-Gottesdienst in der Lutherkirche mit dem Posaunenchor.

11:30 bis 17:00 Uhr Straßenfest auf der Lutherstraße: Essen, Trinken, Begegnung, Kinderangeboten und Musik in der Kirche

17:00 Uhr Abendsegen in der Kirche

... und am **Samstag, 3. Oktober** in der Diakoniekirche Luther

ab 17:00 Uhr Vorabend-Benefiz-Kurzkonzerte

Herzlich willkommen! Feiern Sie mit – und Du auch!

Schon wieder um, die Zeit?

Abschied von Karl-Heinz Weyrauch in der Diakoniekirche Luther

Seit Mai 2018 gehörte Karl-Heinz Weyrauch in der Diakoniekirche Luther zum MAZ-Team und hat als Sozialarbeiter unsere Kundschaft gut beraten und begleitet. Wie oft hat er sich durch die Papiere und Wirren unseres Hilfesystems gearbeitet, um Menschen zu ihrem Recht zu verhelfen! Auch in Corona-Zeiten war er bald wieder vor Ort, um den Menschen zu helfen,

die eingeschränkt sind in Sprache und Schrift. Ende August ging Karl-Heinz Weyrauch in seinen wohlverdienten Ruhestand. Er wird uns fehlen! Sein Engagement ging weit über seinen Arbeitsplatz hinaus – auch mit seinen leckeren Nussecken, Kuchen und unwiderstehlichen Kartoffelsuppen zu verschiedenen Festen und Veranstaltungen!

Ganz herzlichen Dank, lieber Karl-Heinz, für all Deinen Einsatz für die Menschen in der Diakoniekirche Luther! Wir freuen uns, wenn Du uns trotzdem die Treue hältst und uns besuchen kommst, wenn es in Deinen Kalender passt. In Deinem Herzen werden wir bleiben – das denken wir, und sagen Dir zu, dass Du auch in unserem Herzen bleiben wirst. Gottes Segen begleite Dich in Deinem Ruhestand!

Andrea Weiß, Diakonin

Kaffee & Kleider unterm Turm

Jeweils am ersten zweiten Dienstag im Monat kann man in der Regel gebrauchte Kleidung günstig kaufen und miteinander und mit den Mitarbeiterinnen ins Gespräch kommen. Bitte informieren Sie sich über Aushang und Homepage über die nächsten Termine!



Abschied von Karl-Heinz Weyrauch, von rechts nach links: Martin Metzger, Abteilungsleiter Diakonisches Werk, Karl-Heinz Weyrauch, Diakonin Andrea Weiß, Brigitte Linnebach (ehemalige MAZ-Kollegin)

Foto: Ralf Fösel

Gottesdienste Oktober bis November

Sonntag, 4. Oktober (Erntedank)

11:00 Uhr 10 Jahre Diakoniekirche Luther (Dienstgruppe) Diakoniekirche Luther

Samstag, 10. Oktobe

11:00 Uhr Konfirmation (Pfarrer Geißert) Paul-Gerhardt-Kirche

Sonntag, 11. Oktober (18. Sonntag nach Trinitatis)

9:30 Uhr Gottesdienst (Prädikant Sablotny) Paul-Gerhardt-Kirche

10:00 Uhr Gottesdienst (Prädikantin Niebergall-Roth) Melanchthonkirche

Samstag, 17. Oktober

11:00 Uhr Konfirmation (Pfarrer Geißert) Paul-Gerhardt-Kirche

Sonntag, 18. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis)

9:30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Fränkle) Paul-Gerhardt-Kirche

10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Geißert) Melanchthonkirche

Sonntag, 25. Oktober (20. Sonntag nach Trinitatis)

9:30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Burger) Paul-Gerhardt-Kirche

10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Knittel) mit Kindergottesdienst Melanchthonkirche

Samstag, 31. Oktober (Reformationstag)

18:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Burger) Paul-Gerhardt-Kirche

Sonntag, 1. November (21. Sonntag nach Trinitatis)

9:30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Knittel) Paul-Gerhardt-Kirche

10:00 Uhr Gottesdienst (Prädikantin Gember) Melanchthonkirche

Sonntag, 8. November (drittletzter Sonntag im Kirchenjahr)

9:30 Uhr Gottesdienst (Prädikantin Gember) Paul-Gerhardt-Kirche

10:00 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden (Pfarrer Natho) Melanchthonkirche

Sonntag, 15. November (vorletzter Sonntag im Kirchenjahr)

9:30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Burger) Paul-Gerhardt-Kirche

10:00 Uhr Gottesdienst (Diakonin Weiß) Melanchthonkirche

Sonntag, 22. November (Ewigkeitssonntag)

9:30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken (Pfarrer Natho) Paul-Gerhardt-Kirche

14:00 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken (Pfarrer Natho) Paul-Gerhardt-Kirche

10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Geißert) Melanchthonkirche

Sonntag, 29. November (1. Advent)

9:30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Geißert) Paul-Gerhardt-Kirche

10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Knittel) mit Kindergottesdienst Melanchthonkirche

Umkehr zum Frieden

Bittgottesdienst in Melanchthon für den Frieden

Jesus hat den Weg gesucht zu den Verachteten, zu den Ärmsten der Armen, zu denen am Rande der Gesellschaft, zu den Kranken, den Verfolgten, zu denen, die niemand mehr sehen will, die der Öffentlichkeit entzogen werden. Jeder und jede Einzelne ist eingeladen, diesem Vorbild zu folgen, auch wenn es nicht leicht sein mag, sich an diese Orte zu begeben und genau hinzuschauen. Es fordert uns heraus, Leid, Not und Schmach der Menschen an uns heranzulassen, und denen eine Stimme zu geben, die selbst keine Stimme haben.

Die diesjährige ökumenische Friedensdekade möchte in ihrem vierzigsten Jahr auf die Frage nach der sozialen Ungerechtigkeit weltweit eingehen. Ihre Themen sind aber auch die zunehmende Militarisierung,

das Anwachsen von Rechtsradikalismus und die Zerstörung der Schöpfung durch den Klimawandel. Viele große Themenfelder, die alle sehr gut zu dem Motto Umkehr zum Frieden passen.

Aufgabe der gesamten Gesellschaft ist es, auf der gemeinsamen Grundlage demokratischer Werte unterschiedliche Interessen in den Dialog zu bringen und immer wieder auszuhandeln, wie wir leben wollen. Dazu braucht es die Bereitschaft, Vielfalt auszuhalten, damit Teilhabe gestaltet werden kann. Eine solidarische Grundhaltung in der Gesellschaft ist lebensnotwendig für uns alle. Wir selbst müssen anders und neu werden und dürfen dies nicht nur von anderen erwarten. Wenn Gott uns das zutraut und aufträgt, dann schenkt er uns auch die Kraft dazu.

Unsere Gemeinde begeht die ökumenische Friedensdekade wie in jedem Jahr mit einem Bittgottesdienst für den Frieden. Jonathan Böttcher ist eingeladen, seine Friedenslieder zu singen. Da wir Künstlern gerade unsere Räume anbieten für ihre Auftritte und diese dringend Geld zum Leben brauchen, bitten wir um großzügige Spenden für seine Arbeit.

Wenn Sie die Arbeit für den Frieden unterstützen möchten, können Sie spenden. Das Spendenkonto der Ökumenischen Friedensdekade lautet:

IBAN: DE15 3506 0190 1011 5970
21 KD-Bank (Bank für Kirche und Diakonie)

Sonntag, 8. November

10:00 Uhr, Melanchthonkirche



**UMKEHR
ZUM FRIEDEN**

Ökumenische Friedensdekade
8. bis 18. November 2020
www.friedensdekade.de

Hintergrundinformation

Deutschland hat im vergangenen Jahr Kriegswaffen im Wert von rund 1,1 Milliarden Euro exportiert. Das geht aus einer Antwort des Bundeswirtschaftsministeriums auf eine schriftliche Frage der abrüstungspolitischen Sprecherin der Linksfraktion, Sevim Dagdelen, hervor. Damit stieg der Wert im Vergleich zu 2018 (771 Millionen Euro) deutlich an. 2017 lag dieser allerdings noch bei 2,6 Milliarden Euro. Etwa ein Viertel der Ausfuhren gingen 2019 den vorläufigen Werten zufolge an sogenannte Drittländer, die weder der EU, noch der Nato angehören. Zu den fünf Top-Empfängern von Kriegswaffen gehörten laut der Antwort, die dem Evangelischen Pressedienst (epd) vorliegt, der Golfstaat Kuwait und das Nato-Land Türkei. Allerdings nannte die Bundesregierung den Wert dieser Ausfuhren nicht, weil sie „zum Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen geheimhaltungsbedürftig sind“. Unter Kriegswaffen fallen beispielsweise Kampfflugzeuge mit integriertem Waffensystem, Raketen und Abfeuerleinrichtungen, Panzer, Maschinengewehre und Minen aller Art. Bei Menschenrechtlern und Kirchen stoßen Rüstungsexporte an Drittländer auf massive Kritik, da diese nur in Ausnahmefällen erfolgen sollen. Waffenlieferungen an die Türkei sind wegen der Beteiligung des Nato-Staates an Konflikten in Syrien und in Libyen heftig umstritten.

(05.05.2020 epd, Berlin)

„Hallo Johanna!“

Die Interimsleitung für Krümelchen stellt sich vor

Liebe Neckarstadtgemeinde, ich heiße Johanna Keller, bin 37 Jahre alt und leite seit dem 22. Juni die Evangelische Kita Am Brunnengarten. Wenn Herr Elfner wieder an seinen Platz zurückkehrt, hoffe ich ihm diese Stelle genauso gut zurückgeben zu können, wie ich sie vorgefunden habe. Vorher war ich 18 Jahre als Erzieherin tätig und hatte die letzten zwei Jahre die ständig bestellte Stellvertretung inne.

Ich bin in Mannheim aufgewachsen und wohne auch schon immer hier, worüber ich sehr glücklich bin. In meiner Kindheit war die Pfadfinderzeit sehr prägend. Dort konnte ich schon früh erfahren, wie wertvoll Menschlichkeit, Zuversicht und Offenheit sind. Genau das konnte ich bisher in und um die Kita herum erleben! Ich wurde sehr

herzlich begrüßt und fühle mich von allen Seiten unterstützt und wahrgenommen. Ich hoffe sehr, dass ich diese wertvollen Erfahrungen an das vielfältige Team und die Kinder mit ihren Familien weitergeben kann.

Gestern rief ein Kind durch den Flur: „Hallo Johanna!“ und lächelte mich an. Ein schönes Beispiel, um von Kindern zu lernen: Ich bin gespannt, wann ich alle Menschen der Kita Am Brunnengarten mit Namen begrüßen kann und im besten Fall, wie das Kind, mit einem Lächeln im Gesicht!

„Wenn du deinen Weg durchs Leben machst, wirst du Freude daran haben, neue Herausforderungen anzunehmen“, sagte Lord Robert Baden-Powell, Gründer der Pfadfinderbewegung.

In diesem Sinne freue ich mich sehr über diese neue Herausforderung und bin voller Zuversicht, dass es ein sehr interessantes, spannendes und wertvolles Jahr sein wird.

Herzliche Grüße, Ihre Johanna Keller



Johanna Keller, die Interimsleiterin der Kita Am Brunnengarten.

Foto: Ramona Eich

Gesucht: Gastgebernde

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder einen lebendigen Adventskalender organisieren. Dafür suchen wir „Gastgebende“, die für einen Abend im Advent ein Adventsfenster gestalten. Dieses Fenster wird im Rahmen einer kleinen, ca. 15 Minuten

dauernden Feier geöffnet und Sie tragen ein Gedicht, ein Lied, eine Geschichte oder ein Gebet vor. Vielleicht gibt es bei Ihnen auch Gebäck und Tee? Wir würden uns sehr freuen, wenn sich 24 Fenster in der Neckarstadt finden würden! Anmelden können Sie sich

im Pfarrbüro, Tel. 28000-145 oder mit den Anmeldebögen, die in den Kindergärten oder in den Kirche ausliegen. Wie immer laden wir herzlich ein zum Gottesdienst mit Segnung der Gastgebenden und anschließendem Buffet.

Sonntag, 1. Dezember,
18:00 Uhr, St. Bonifatiuskirche

Anzeigen

UHLAND!
„Gut Essen und Trinken“
Sonntag: Mittagstisch
Schönes großes Nebenzimmer

WIRTSCHAUS IN DER NECKARSTADT
Lange Rötterstraße 10 - 68167 Mannheim
Telefon 0621 / 34257
www.wirtshaus-uhland.de

Grüne Meile

Blumen und mehr!

Lange Rötterstr. 22 • 68167 Mannheim
Tel. 06 21 / 3 58 22

Mäuseritter am Mutmacherzaun

Geschichten und kreative Ideen unserer Kita-Kinder – analog und digital

Trotz Abstandhalten und räumlicher Distanz in der Quarantänezeit standen unsere evangelischen Kitas nicht still. Sie entwickelten bunte und vielfältige Ideen, um den Kontakt zu den Kindern und deren Familien zu halten, auch

wachsenen, also allen, die vorbeikamen, als Mutmacher mitgenommen werden. Das Schöne war, dass der Zaun von vielen bestückt und nie leer wurde. „Von Herzen geben, von Herzen nehmen“ – eine schöne Idee.

populärstes Kitagottesdienstlied ist dort eingestellt und kann nun von noch mehr Kindern und Eltern mitgesungen werden.

Immer wieder erreichte Grußpost aus den Kitas – zu Ostern und zu Pfingsten auch von der Neckarstadtgemeinde – die Familien im Homeoffice. Ausmalbilder, Rätsel, Geschichten zum Vorlesen, Bastelideen, Spielideen, Fünffingergebet, verschiedene Kleinigkeiten wie Murmeln, Seifenblasen oder Lieblingsrezepte zum Nachkochen – niemandem konnte die Zeit zu lang werden. Nun läuft seit einiger Zeit der „Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen“. Nun gilt es wieder eine liebevolle Atmosphäre in unseren Kindertagesstätten zu schaffen, ein vertrauensvolles Miteinander zu gestalten und die Kinder in allen Bereichen ganzheitlich zu fördern.

Herr, segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen: Dass es lieben lernt mit seinem ganzen Herzen, dass es glücklich wird und fröhlich, dass es glauben lernt und hoffen auf dem Weg durch die Zeit!

Gottesdienst für kleine Leute

Im Oktober gibt es, wie schon zu Ostern und im Sommer, für die kleinen Leute einen Brief der Gemeinde nach Hause.



Im Dezember möchten wir aber wieder Gottesdienst für kleine Leute in der Melanchthonkirche feiern. So Gott will und wir leben, sehen wir uns wieder und bis dahin halte Gott Euch alle fest in seiner Hand.



Der Mäuseritter von Gianni Di Guglielmo und Waltraut Harer

Foto: Judith Natho

aus der Entfernung heraus. Zusammenhalt und Füreinanderdasein standen dabei im Vordergrund.

An unserem Mutmacherzaun an der Melanchthonwiese wurden verschiedene Materialien wie z.B. Mandalas, Grußkarten, Regenbögen, Lieder, Fingerspiele, Bilder, Geschichten, Bücher und Mutmachernachrichten aufgehängt. Die konnten von Kindern und Er-

Auch wurden vielfältige und sehr kreative Videos gestaltet. Der Phantasie wurden keine Grenzen gesetzt: Märchenerzähler, Vorleser von Büchern und Geschichten, zum Teil bebildert mit Fotos, die Kinder in der Notbetreuung ausuchten, ein selbstgebauter Mäuseritter, Kalif Storch und Tischlein deck Dich lassen sich auf unserer Homepage anhören und ansehen. Gott hat die Welt gemacht – unser

Kindergottesdienst

Zum Kindergottesdienst lädt das Kindergottesdienstteam, Kathleen Kampes-Patberg und Kathrin Burkard, herzlich ein, jeweils am **Sonntag, 25. Oktober** und **29. November**, 10:00 Uhr, Melanchthonkirche.



KIRCHE MIT KINDERN

Geröll, Farbe und Predigtreihe

Vielfältiges Gemeindeleben findet weiterhin statt – auch in dieser Zeit

Hinter uns: ein Geröllhaufen; vor uns: die Bewohner*innen der Johannesdiakonie auf dem Turley-Gelände und mitten im schönsten Sonnenschein ertönt „Geh aus mein Herz ...“. Heimrei-

Ganz unterschiedliche Ausstellungen wechseln sich ab und laden zum Verweilen ein: „Mannheimer Farbtupfer“, „Der Mannheimer Freiraumtyp“, „An Wasserbächen“, „Milchkaffee

Projekte der Gemeinde voranzubringen, Stellenbesetzungen zu ermöglichen und mit all dem Gegenwart und Zukunft der Gemeinde zu gestalten.

Dabei ließ uns die Predigtreihe über den Sommer nochmal neu nachsinnen, wo Gott in allem wohnt.

Für manche waren in diesem Sommer die kleinen Schritte die ganz großen auf ihrem Weg: So wurden die Schulkinder unserer evangelischen Kitas im Juli festlich mit guten Segensworten verabschiedet.

Und: Es wird geheiratet und getauft, auch in dieser Zeit! Dabei wird manches Notwendige ganz unverhofft berührend. Wenn wir in Corona-Zeiten taufen, dann benetzen die Eltern, Großeltern oder Paten und Patinnen das Taufkind mit Wasser und erinnern uns damit: Wir alle sind



Andacht mit Daniel Roth, Trompete, an der Johannesdiakonie auf Turley

Foto: Matthias Kreppein

sen durften die Bewohner*innen lange nicht, das war schmerzhaft. Umso wichtiger, Musik, Gebet und Segen von Terrasse und Balkon aus zu teilen, und das als eine Gemeinde!

Wegen der Schutzmaßnahmen dieser Zeit findet vieles in unserer Gemeinde in kleinerem Rahmen statt – und doch passiert viel:

Die KultTour zog viele Gäste an, auf der Langen Rötterstraße konnten auch die Vorbeigehenden und Flanierenden der sommerlichen Matinee des Posaunenchorus lauschen, aus dem Hof an der Paul-Gerhardt-Kirche ertönt nach dem Gottesdienst „Großer Gott wir loben dich“, und nach der Mittagsandacht in der Diakoniekirche Luther lockt frischer Kaffee. Auch an Seniorenheimen wird wieder Gottesdienst gefeiert!



Taufe von Emilian Henn

Foto: Familie Henn

vom Kilimanjaro“ und „Gutes Leben!“.

Die Ältesten und Synodale tagen immer wieder viele Stunden, um große Leitlinien zu finden,

dazu berufen, andere in die Gemeinschaft mit hineinzunehmen und den Segen Gottes weiterzugeben!

Laura-Maria Knittel

Kurzprogramme und viel draußen

Die Lichtmeile in der Neckarstadt West wird unter Corona-Bedingungen geplant



Foto: Karl-Heniz Scheller

Bei der Lichtmeile vom 20. bis 22. November beteiligen wir uns in der Diakoniekirche Luther und in der Paul-Gerhardt-Kirche. Mit CORONA muss auch dieses Programm angepasst werden an die aktuellen Hygienebestimmungen mit genügend Abstand. Deshalb wird – hoffentlich bei gutem Wetter – viel draußen stattfinden, und es sind große Räume gefragt. Unterhaltsame Kurzprogramme sollen einem oft wechselnden Publikum die Möglichkeit der Teilnahme geben. Das aktuelle Programm finden Sie unter www.lichtmeile.de und in unseren Schaukästen.

Anna Vogt verabschiedet sich

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Neckarstadtgemeinde!

Dass es im Juli 2020 einen Abschied geben würde, war klar, da es sich von vorneherein um eine befristete Stelle handelte. Dass es aber nun keinen gesungenen Abschied gibt und sich die Kinderchöre von heute auf morgen nicht mehr zum Singen treffen dürfen, damit hatte vor einem halben Jahr niemand gerechnet. Ich bin außerordentlich traurig darüber, dass ich mit den Kindern nicht mehr singen werde, weil sie mir in dem guten Jahr meiner Arbeit hier sehr ans Herz gewachsen sind. Für die zweite Hälfte hätten wir gemeinsam noch

schöne Dinge auf die Beine gestellt.

Ich werde nun weiterziehen und zum 1. September eine 50-Prozent-Kantorenstelle in Heidelberg-Wieblingen antreten. Darauf freue ich mich einerseits sehr, da es eine hauptamtliche ist und sie nahe zu meinem Wohnort liegt. Andererseits bedeutet das auch ein Abschied von mir lieb gewonnenen Menschen und vertrauten Gleisen. Ich hoffe, dass sich unsere Wege hin und wieder kreuzen werden – solange meine Schwester in der Neckarstadt wohnt, sehe ich darin gute Chancen – und grüße Euch und Sie ganz herzlich.

Ihre Anna Vogt

Neubesetzung

Im Bewerbungsverfahren zur Nachfolge für Christiane Brasse-Notthdurft sind drei Bewerber*innen in der Endrunde. Sie sind sehr qualifiziert und hinterließen einen guten Eindruck. Den drei Kandidat*innen soll die Gelegenheit gegeben werden, sich mit Chorproben und Orgelspiel vorzustellen.

Aufgeschoben

Das ursprünglich für den 17. Mai geplante Abschiedskonzert mit Kirchenmusikdirektorin Christiane Brasse-Notthdurft und der Melanchthonkantorei wird auf unbestimmte Zeit verschoben.

Anzeigen

Neckar-Apotheke



Joachim Burkert e. K.
Mittelstraße 16 - 68169 Mannheim
Tel. 0621-333-702 Fax. 0621-333-9045

www.bernhardus-buch.de
Alles Wissenswerte über Gott und die Welt



bernhardus
Buch Kunst Medien

C 3, 8
Mannheim

Aktuelle Sammlungen

Kleider und Briefmarken für Bethel, Korken für Kork

Auch in diesem Jahr findet in der Evangelischen Gemeinde in der Neckarstadt wieder die Kleidersammlung für Bethel statt. Vom 12. bis 17. Oktober können die Spendensäcke während der Öffnungszeiten des Pfarrbüros abgegeben werden.

„Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme“, so heißt es im Johannesevangelium. Mit diesem Leitspruch wurde die „Brockensammlung“ der von Bodenschwing'schen Stiftungen Bethel in Bielefeld 1890 ins Leben gerufen und wird seit ca. 130 Jahren in ganz Deutschland organisiert. Mit den Erlösen aus den Kleiderspenden wird die Arbeit in den Stiftungen unterstützt. Gespendet werden können gut erhaltene, saubere Kleidung und tragbare Schu-

he (bitte paarweise gebündelt) sowie Tisch-, Bett- und Hauswäsche, Handtaschen, Federbetten, Wolldecken und Plüschtiere.

Die Arbeit in Bethel können Sie auch das ganze Jahr über unterstützen, wenn Sie von Ihrer eingehenden Post die Briefmarken ausschneiden, sammeln und im Pfarrbüro oder in der Melancthonkirche abgeben. Die Briefmarken werden in Bethel von Menschen mit Behinderung, die hierdurch eine gute Erwerbstätigkeit erhalten, aufbereitet und sortiert und dann an Sammler verkauft.

Korken für Kork

Mit den Korken aus Wein- und Sektflaschen können Sie die Werk-

stätten des Epilepsiezentrums in Kehl-Kork unterstützen. Die gesammelten Korken werden verkauft, um dann im Anschluss von einem Korkenproduzenten geschreddert und zu Presskork-Rollen und Plattenmaterial zur Schall- und Wärmedämmung verarbeitet zu werden. Der Erlös fließt in die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen in der Diakonie Kork. Bitte sammeln Sie nur Naturkorken. Korken aus Kunststoff gehören in die Gelbe Tonne.



Crossmediale Gemeindegemeinschaft

Kirchenkompassprojekt für unsere Öffentlichkeitsarbeit – ein Zwischenbericht

Im letzten Gemeindebrief hatten wir bereits über dieses Projekt berichtet. Ziel ist es, die Gemeindegemeinschaft in mehrfacher Hinsicht neu zu gestalten und zu optimieren. Wir wollen unsere Mitglieder mit analogen Druckprodukten und digitalen Medien erreichen und informieren – so wie

sie es brauchen. Wir wollen mit unseren Kräften haushalten und Berichte, Termine, Informationen, Bilder etc. für unsere Publikationen und Kanäle zentral erfassen und verteilen. Und wir wollen besser verstehen, was die verschiedenen Altersgruppen und sozialen Milieus in unserer Gemeinde bewegt und interessiert.

Vor diesem Hintergrund wurden die folgenden vier Teilprojekte definiert:

1. Einführung eines Redaktionssystems für die crossmediale Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindebrief, Homepage, Newsletter, Flyer, Soziale Medien ...)
2. Konzept und Umsetzung für eine milieusensible Gemeindegemeinschaft, die auch jüngere Zielgruppen anspricht
3. Neue Vertriebsformen für den Gemeindebrief (inkl. Finanzierung)
4. Corporate Design – Erarbeitung von einheitlichen Gestaltungsrichtlinien für die gemeindlichen Medien

tungsrichtlinien für die gemeindlichen Medien

Am 1. Juli trafen sich Hauptamtliche, bereits engagierte Projektmitarbeiter*innen und Interessierte, um zunächst einmal die Teams für diese vier Teilprojekte festzulegen. Sehr erfreulich ist, dass wir alle Teilprojekte zumindest mit einer Rumpfmannschaft besetzen konnten. Weitere Mitwirkende sind herzlich willkommen!

Insbesondere das zweite Teilprojekt, bei dem es um differenzierte Inhalte auf unterschiedlichen Kommunikationskanälen einschließlich sozialer Medien und auch um jüngere Zielgruppen geht, lebt von einer regen Beteiligung von möglichst vielen Gemeindegemeinschaftsmitgliedern. Geben Sie sich einen Ruck, wir freuen uns auf Sie.

Melden Sie sich gleich bei Pfarrerin Judith Natho, Tel. 0172 268 0546.



KIRCHENKOMPASSFONDS
der Evangelischen Landeskirche in Baden



Ich glaube; hilf meinem Unglauben! (Markus 9, 24)

Taufen



Mai Laura Marie Hallmann • Billy Zion Freund
Juli Larina Monika Dorothe Rother • Emilian Henn • Neo Julian Fernàndez Ammann

Gesegnet ist ein Mensch, der sich auf Gott verlässt und dessen Zuversicht Gott ist. (Jeremia 17,7)

Trauungen



Juli Robert und Ines Wagner, geb. Leich

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Johannes 4,16)

Wir trauern um



Margit Fuchs

Sie war von 2007 bis 2013 im Ältestenkreis der Melancthongemeinde und dann der Evangelischen Gemeinde in der Neckarstadt.

Marie-Louise Albrecht

Trägerin der Konkordienmedaille und langjährige Vorsitzende des Ältestenkreises der ehemaligen Paul-Gerhardt-Gemeinde.

Bestattungen



Mai Cäcilie Pandera, geb. Iwan 80 • Anneliese Seiler, geb. Hepp 76 • Inge Liedtke 85 • Andrea Otto, geb. Krug 63 • Monika Hochbein, geb. Malchow 79 • Gerhard Goerke 59 • Marianne Schlatter, geb. Humm 78 • Irmgard Spatz geb. Rupp 84 • Kurt Gundacker 86 • Edeltraud Dömming, geb. Niemann 78 • Gil Niclas Fackel 27 • Hannelore Marie Lina Deckert, geb. Sturm 85 • Werner Wudy 66

Juni Günter Otto Bräuchle 78 • Annemarie Roos 87 • Gisela Anemarie Margarethe Wieder-Fränkler, geb. Fränkler 69 • Ursula Krosse, geb. Fassott 73 • Hannelore Müller, 80 • Marie-Louise Georgette Albrecht 92 • Ellen Melitta Jaminsky, geb. Meidinger 91 • Emmi Tschepe, geb. Schneiker 86

Juli Heidi Klose, geb. Veron 60 • Helga Virgens, geb. Knauf 78 • Berta Grinich, geb. Borgardt 86 • Margit Hedwig Fuchs, geb. Weidemeier 79 • Waltraud Sperrle 92 • Alice Lina Petry, geb. Hallanzy 90 • Peter-Jürgen Hassel 73 • Hildegund Emma Maria Plonka, geb. Wetzel 94 • Georg Helmut Klitzing 69 • Hans Peter Lang 78 • Marianne Münch 68 • Werner Erich Bräuer 92 • Peter Machein 72 • Helmut Rättsch 82 • Gerhard Rösch 80

August Hedwig Marx 89 • Anneliese Lotte Schönemann 97 • Frieda Marta Steffen 92 • Ruth Alpermann, geb. Mehl 89 • Manfred Göttert 73 • Helga Kaschner, geb. Linde 86 • Rebecca Zufinger 37 • Vera Schwarz, geb. Koch 93

Christus spricht: Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. (Offenbarung 22,13)

Anzeigen



Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen.

Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.

06 21 – 33 84 40

www.bestattungsinstitut-buehn.de



CHELIUSSTR. 12
68167 MANNHEIM
TELEFON (06 21) 33 28 29
WWW.SAFFERLING.COM

MUSIK

- **Melanchthonkantorei**
Montag, 19:45 bis 21:45 Uhr
Melanchthonhaus
- **Singkreis**
Mittwoch, 19:30 Uhr
Gemeinderaum Wohlgelegen
Alexander Klinkhardt
- **Popchor** 14 bis 35 Jahre
Mittwoch, 18:00 bis 19:30 Uhr
Melanchthonhaus
- **Nachtigallenchor** 8 bis 12 Jahre
Freitag, 16:30 bis 17:30 Uhr
Melanchthonhaus
- **Spatzenchor** 6 bis 8 Jahre
Freitag, 15:30 bis 16:30 Uhr
Melanchthonhaus
- **Melanchthon-Flötengruppe**
Freitag, 17:30 bis 19:00 Uhr
Melanchthonhaus
- **Posaunenchor**
Dienstag, 19:30 bis 21:00 Uhr
Melanchthonhaus
Katharina Gortner
0176 6236 4398
- **Jungbläser**
nach Vereinbarung
Melanchthonhaus
Katharina Gortner
0176 6236 4398



GEISTESLEBEN

- **Basics zum Christsein**
1. und 3. Dienstag im Monat
19:00 bis 20:00 Uhr
Diakoniekirche Luther
Andrea Weiß, 9760 4692
- **Bibelgespräch**
Dienstag, alle 14 Tage
19:00 bis 21:00 Uhr
Musikraum im Pfarrhaus
Paul-Gerhardt-Str. 6
Andreas Botsch, abotsch@mail.de
oder über 31 71 59
- **Gebetskreis**
Donnerstag, 18:00 bis 20:00 Uhr
Musikraum im Pfarrhaus,
Paul-Gerhardt-Str. 6
Asimiyu Adebayo
dr.adebayoasimiyu@yahoo.com
oder über 31 71 59
- **Jugendbibelkreis**
Sonntag, alle 14 Tage im
Anschluss an den GD
Musikraum im Pfarrhaus
Paul-Gerhardt-Str. 6
Andreas Botsch, abotsch@mail.de
oder über 31 71 59

Gottesdienste, Andachten und
Veranstaltungen: alle Termine
unter Vorbehalt und angepasst
an Hygienevorschriften

aktuelle Info täglich:
www.neckarstadtgemeinde.de

BEGEGNUNG

- **Krabbelgruppe**
Dienstag 15:30-17:00 Uhr
(außer jeden 2. Dienstag im Monat)
Melanchthonhaus, Bianca Freund
Kontakt: Pfarrbüro, 33 28 89
- **Frauenkreis**
erster Dienstag im Monat
19:00 bis 21:00 Uhr
Melanchthonhaus
Carmen Glos, 0179 484 6812
- **Männerstammtisch**
letzter Dienstag im Monat
ab 19:00 Uhr, Uhland
Lange Rötterstraße 10
Wolfgang Töpfer, 33 39 69
- **Seniorenkreis**
Mittwoch, alle 14 Tage
15:00 bis 17:00 Uhr
Gemeinderaum Wohlgelegen
Ursula Schindler und Team
3 53 59
- **Seniorenkreis**
Donnerstag, alle 14 Tage
14:30 bis 16:00 Uhr
Diakoniekirche Luther
Doris Blume, 31 51 75
- **Begegnungscafé für Frauen**
Susanne meets Samira
Mittwoch, alle 14 Tage
15:00 bis 16:30 Uhr
Diakoniekirche Luther
Andrea Weiß, 9760 4692



DIAKONIE

- **Café Plus**
Frühstück und Presse
Dienstag bis Freitag
9:00 bis 13:00 Uhr
Diakoniekirche Luther
- **Computer und Internet**
Dienstag bis Freitag
10:00 bis 13:00 Uhr
Diakoniekirche Luther
- **Kaffee & Kleider unterm Turm**
zweiter Dienstag im Monat
14:00 bis 17:00 Uhr
Melanchthonhaus
- **Mark & Pfennig**
günstiger Verkauf von
Backwaren, Obst und Gemüse
Donnerstag, 10:00 bis 12:00 Uhr
Diakoniekirche Luther

KULTURELLES

- **Theatergruppe Melanthalia**
Cornelia Köhn, 978 5063
Vivian Schömel, 0173 810 11 74



GESELLSCHAFT & UMWELT

- **Grüner Gockel**
Umwelteam
Hans-Friedrich Roth
0172 407 0288

AKTIV UND FIT

- **Senioren gymnastik**
Donnerstag, 9:00 bis 10:00 Uhr
Melanchthonhaus, Doris Marlis
Kontakt: Pfarrbüro, 33 28 89
- **Senioren gymnastik ab 60**
Donnerstag, 10:00 bis 11:00 Uhr
Gemeinderaum Wohlgelegen
Sonja Schramm, 37 57 66
- **Tanzgruppe für Ältere**
Donnerstag, 16:00 bis 17:30 Uhr
Melanchthonhaus, Spiegelsaal
Elke Pfenning, 3 49 68
- **'s Melanchthon-Wandergrüpple**
monatlich nach Vereinbarung
Winfried Lehmann, 37 72 04

PFARRAMT

Lange Rötterstraße 39
Tel. 28000 145, Fax 33 28 58
neckarstadt@ekma.de
www.neckarstadtgemeinde.de
Ev. Gemeinde in der Neckarstadt
IBAN DE75 6705 0505 0030 2909 76

Pfarrbüro Lange Rötterstraße 39

Birgit Fritz, Esther Roloff, Christine Wurster
Mo, Di, Do, Fr 9:00 bis 12:00 Uhr
Do 14:00 bis 17:00 Uhr

Pfarrerinnen und Pfarrer

(Kontakt über Pfarramt)
Pfarrer Peter Geißert, 0172 766 0955
peter.geissert@ekma.de
Laura-Maria Knittel, 0176-56564735
laura-maria.knittel@ekma.de
PfarrerIn Judith Natho, 0172 268 0546
judith.natho@ekma.de

Kantorat

NN
Lange Rötterstraße 39
Tel. 3 43 11, Fax 3 36 17 89
www.musikanmelanchthon.de
Musik an Melanchthon
IBAN DE58 6705 0505 0034 0617 69

Diakonin

Andrea Weiß, Tel. 28000 355
andrea.weiss@ekma.de

In seelsorglichen Notfällen rufen Sie bitte im Pfarramt an.
Hier erhalten Sie jederzeit Auskunft (AB), unter welcher Rufnummer Sie jedenfalls einen unserer Seelsorger erreichen.

KINDERTAGESSTÄTTEN

Kindertagesstätte Paul-Gerhardt

Leiterin: Christiane Richter-Abegaz
Paul-Gerhardt-Straße 6
Tel. 31 71 66, Fax 3 18 77 55
kita.paulgerhardtstr@ekma.de

Kindertagesstätte Melanchthon

Leiterin: Beate Krahl
Melanchthonweg 6-8
Tel. 3 66 47, Fax 1 80 34 45
kita.melanchthonweg@ekma.de

Kindertagesstätte Am Brunnengarten

Leiterin: Johanna Keller (Krümelchen)
Am Brunnengarten 3
Tel. 30 13 00, Fax 3 06 84 47
kita.ambrunnengarten@ekma.de

Kindertagesstätte Käfertaler Straße

Leiterin: Andrea John
Käfertaler Straße 187
Tel. 3 45 70, Fax 1 80 33 49
kita.kaefertalerstr@ekma.de

Weitere Informationen
finden Sie
auf unserer Website
www.neckarstadtgemeinde.de

BERATUNG • DIAKONIEKIRCHE

Mannheimer Arbeitslosenzentrum (MAZ)

Rechts- und Sozialberatung für Arbeitslose
nach Vereinbarung, kostenlos
Diakoniekirche Luther
Stefan Schliephake, Tel. 9760 4694
schliephake@diakonie-mannheim.de
www.mannheimer-arbeitslosenzentrum.de

Diakoniekirche Luther

Andrea Weiß, Diakonin
diakoniekirche-luther@ekma.de
Tel. 9760 4692

Kinderkaufhaus Plus

Mi-Fr 9:00-17:00 Uhr
Andrea Reichert, Christine Schulz, Tel. 4627 5270
kinderkaufhaus@diakonie-mannheim.de
Lutherstraße 4

Aufwind Mannheim

Soziale Einrichtung gegen Kinderarmut
Stefan Semel, Tel. 3 18 84 20
Lutherstraße 4, OG
www.aufwind-mannheim.de

Telefonseelsorge

Tag und Nacht erreichbar unter den
gebührenfreien Notrufnummern
0800 111 0111 und 0800 111 0222
oder www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de

KIRCHEN UND VERANSTALTUNGSORTE

Diakoniekirche Luther: Lutherstraße 2

Paul-Gerhardt-Kirche und Gemeindehaus:
Paul-Gerhardt-Str. 6

Melanchthonkirche: Lange Rötterstraße 39
Melanchthonhaus: Lange Rötterstraße 31

Evang. Gemeinderaum Kreuz-Herzogenried
im Wohlgelegen: Zellerstraße 34a



Quelle: gemeindebrief.de

Leuchtturm in der Neckarstadt?

Neues Kirchenzentrum an Melanchthon – ein Zwischenbericht

Die Themen „Neues Kirchenzentrum an Melanchthon“ und „Abriss der Melanchthonkirche“ sind heiße Eisen, die in der Gemeinde sehr emotional diskutiert werden. Verschiedene Vorstellungen prallen aufeinander und die prekäre Finanzlage der Evangelischen Kirche tut ihr Übriges dazu.

Am 19. Juli informierte Patrick Eichhorn, Leiter der Bauabteilung des Kirchenverwaltungsamts, in einer Sitzung, bei der auch Dekan Ralph Hartmann anwesend war, über den aktuellen Stand der Planungen. Über das Architekturbüro Schweizer wurde im Frühjahr 2020 eine Bauvoranfrage erstellt und im Juni bei der Stadt Mannheim eingereicht. Mit einer Bauvoranfrage kann die Genehmigungsfähigkeit eines Bauvorhabens bereits vor der detaillierten Bauplanung rechtssicher geklärt werden. Dabei werden u.a. der Standort, die äußeren Abmessungen, aber auch die möglichen Nutzungen auf Zulässigkeit abgefragt. Damit wird eine Maximalgröße festgelegt, jedoch keinesfalls bereits die tatsächliche Größe des Gebäudes, dessen äußeren Erscheinungsbildes oder der konkreten Raumaufteilung.

Die eingereichte Bauvoranfrage sieht ein von seiner Größe deut-

lich wahrnehmbares, repräsentatives neues Kirchenzentrum vor – sozusagen als Leuchtturm in der Neckarstadt. Da dieses Gebäudevolumen deutlich größer ist als das, was die Gemeinde für Gemeindesaal, Sakralraum und Pfarrbüro inkl. Kantorat finanzieren kann, sind zusätzliche Fremdnutzungskonzepte gefragt. Im aktuellen Vorschlag des Architekturbüros ist eine Kita enthalten, aber auch die Integration von Arztpraxen oder Gewerbeflächen, die mit unseren Werten vereinbar sind, wäre denkbar.

Die Landeskirche hat 2014 ein Liegenschaftsprojekt gestartet, um den Unterhalt von Gemeindehäusern gewährleisten zu können. Dabei werden den Gemeinden abhängig von ihrer Mitgliederzahl Maximalflächen zugestanden. Bei Neubauten kommt als weiterer limitierender Faktor das zur Verfügung stehende Bau-Budget hinzu. Für das neue Gemeindehaus an Melanchthon ist entsprechend dieser Vorgaben eine Größe von insgesamt 800 qm (brutto) realistisch.

Da zur Finanzierung die Melanchthonkirche verkauft werden soll, besteht seitens der Gemeinde der Wunsch nach einem Kirchenraum entsprechender Größe.

Dekan Hartmann gibt hier zu bedenken, dass die Gemeinden in der Vergangenheit lange Zeit über ihre Verhältnisse gelebt haben und dass ein Umdenken erforderlich ist. Ein eigenständiger großer Raum, der vielleicht zweimal in der Woche für Gottesdienste genutzt wird, ist unwirtschaftlich und nicht zu finanzieren. Für einen Sakralraum sind daher alternative Lösungen und neue Konzepte zu entwickeln.

Dass das Pfarramt inkl. Kantorat ebenfalls in dem neuen Gebäude seinen Platz finden soll, ist unstrittig. Was die Größe betrifft, ist allerdings auch hier eine Abkehr von bisherigen Gewohnheiten notwendig. Neue, zukunftsweisende Bürokonzepte sind gefragt. Diesbezüglich wird die Gemeinde in der Neckarstadt in einer Vorreiterrolle sein.

Wie geht es weiter? Am 18. September (nach Redaktionsschluss) wird sich der Ältestenkreis mit qualitativen und funktionalen Anforderungen an das Kirchenzentrum beschäftigen und versuchen, den grundsätzlichen Charakter und die benötigte Atmosphäre des Gebäudes und der Räume zu formulieren. Hierbei soll der Geist der Gemeinde zum Ausdruck kommen und deren Schwerpunkte (z.B. Kirchenmusik) berücksichtigt werden. Im Weiteren sind noch das benötigte Raumprogramm festzulegen sowie die Finanzierung zu klären. Sofern dann die Stadtsynode – im November – positiv über das Projekt entscheidet und die Stadt die Bauvoranfrage genehmigt, soll 2021 ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben und durchgeführt werden.

Lenkungsausschuss

„Kirchen, Kapellen und Andachtsräume – Orte des Glaubens“

Gedanken und Modelle

13. Klasse Waldorfschule Heidelberg Wieblingen



Herzliche Einladung an die Gemeinde und die ganze Neckarstadt zu einer Informationsveranstaltung mit Dekan Ralf Hartmann.

Mittwoch, 7. Oktober, 19:00 Uhr,
Melanchthonhaus